

der Lage des Arbeitsmarktes vollste Aufmerksamkeit zuzuwenden und Maßnahmen zu treffen, um fortlaufend über den Umfang der Arbeitslosigkeit in Kenntnis zu sein. In dieser Hinsicht ist die Einrichtung von allgemeinen öffentlichen Arbeitsnachweisen an Orten, an denen solche noch nicht bestehen, dringend erforderlich.

Ausland.

In Pest hat sich die Zahl der Jesuiten seit einiger Zeit in so hohem Maße vermehrt, daß die Zunahme die Aufmerksamkeit der Regierung erregte. Vor einigen Jahren kamen drei Jesuitenpatres nach Pest, die in Monatszimmern wohnten; jetzt sind sie ihrer siebenundzwanzig, die ein prachtvolles Ordenshaus besitzen. Nun hat sich ein Zwischenfall ergeben, der das energische Einschreiten der Regierung herausfordert. In den Gemeindegemeinschaften sind seit einiger Zeit konfessionelle Zwistigkeiten zwischen den römischen an der Tagesordnung. Namentlich in einer Pflanzschule der Mädchenbürgerschule war die Sache so arg, daß der Schuldirektor Ermittlungen anstellte. Dieselben ergaben ein überraschendes Resultat. In dieser, wie in zahlreichen anderen Bürgerschulen wirken Jesuiten als Religionslehrer und lehren ihre Schüler alle nichtkatholischen Glaubensbekenntnisse. — Indem sie diese, besonders aber die protestantischen, schmähen und verächtlich machen. Da die bestehenden Schulregulative dem Staate und der Gemeinde jeden Einfluß auf die Handhabung des Religionsunterrichts rauben, so mußten energische Mittel von Seiten des Staates in Anwendung gebracht werden. Der staatliche Schulinspektor wurde beauftragt, eine umfassende Untersuchung einzuleiten, die der Regierung die Handhabe bieten soll, das Uebel im Keime zu ersticken. Sollte dies nicht gelingen, so wird die Regierung selbst vor dem energischen Mittel der Ausweisung der Jesuiten aus Ungarn nicht zurückweichen. Zu bemerken ist hierbei, daß der Jesuitenorden keine befähigten und glänzendsten Köpfe nach Pest sandte und daß die Verwendung der Jesuiten als Religionslehrer an den Mittelschulen auf Anordnung des Kardinalbischofs primas Bazary erfolgte.

Wie aus Paris gemeldet wird, fand gestern in der Sorbonne aus Anlaß des 50-jährigen akademischen Jubiläums des Chemikers Berthelot ein Festakt statt, bei welchem Präsident Loubet den Vorsitz führte. Anwesend waren zahlreiche Mitglieder des Instituts, des Senats, der Kammer, sowie Vertreter wissenschaftlicher Körperschaften Frankreichs, Deutschlands, Oesterreichs, Englands, Niederlands, Italiens, Belgiens und der Schweiz. Der Unterrichtsminister Lengues und andere Redner hoben die von Berthelot gemachten bahnbrechenden Entdeckungen hervor, während die ausländischen Vertreter Adressen überreichten. Für die Berliner Akademie der Wissenschaften gratulierte Professor Fischer in deutscher Sprache. Berthelot sprach tiefbewegt seinen Dank für die erhaltenen Sympathiebezeugungen aus. Hierauf überreichte Präsident Loubet unter begeisterten Zustimmung der Versammlung dem Jubilar eine Erinnerungsmedaille und umarmte denselben. Eine große Menschenmenge, die vor der Sorbonne aufgestellt worden hatte, begrüßte Loubet und Berthelot beim Verlassen des Saales mit lebhaften Zurufen.

Die Patriotenliga, welche schon seit mehreren Jahren keine gesetzliche Existenz mehr hatte, hat sich auf Grund der Bestimmungen des neuen Vereinsgesetzes wieder neu gebildet. 6000 Personen wohnten Sonnabend Abend einer Versammlung unter Vorsitz Gaultis bei und genehmigte die Satzung. Deronle wurde zum Präsidenten gewählt.

In den Wohnrevieren von Montceau les Mines sind in den letzten Tagen 12 Attentate gegen revolutionäre Sozialisten verübt worden; die Urheber sind arbeitswillige Vergeltete, die den allgemeinen Zustand verbessern wollen. Die Attentate kennzeichnen die Lage,

da die Arbeitswelt warten will, bis die Kammer über ihre Forderungen beschlossen hat. In Petersburg zirkuliert das Gerücht, daß die Einberufung des Reichstages in Griechenland zu Neujahr erfolgen werde.

In Belgien beantwortete in der gestrigen Sitzung der Stupitina der Ministerpräsident eine Interpellation des früheren Generals in London und Konstantinopel Wjatschitsch bezüglich des Verhaltens der Regierung gegenüber den Vorgängen in Albanien. Der Ministerpräsident erklärte, die Gewalttätigkeiten der Albanesen gegen die serbische Bevölkerung in Serbien seien gewissermaßen eine Folge des Missetrauens, welches das Gebahren des macedonischen Komitees den osmanischen Behörden in Mazedonien einflößte und welches diese Behörden ohne eigentliche Veranlassung auch auf die Serben in Serbien übertragen hätten, indem sie gegen dieselben allerlei Verdächtigungen aussprachen und auf Grund derselben die bekannten Verhaftungen vornahmen. Hierdurch ernütert, hätten sich die wilden Albanesenstämme zu jenen unerhörten Gewalttätigkeiten hinreißen lassen. Die serbische Regierung habe diesen Vorgängen gegenüber nicht gleichgültig bleiben können, zumal zahlreiche Familien aus serbisches Gebiet gefährdet wären. Sie habe Alles gethan, um die Fortsetzung zu überzeugen, daß die Herstellung der Ordnung im eigenen Interesse der Türkei liege; gleichzeitig sei es ihr gelungen, die russische Diplomatie zum Einschreiten in Konstantinopel zu bewegen. Auf Vorschlag des russischen Botschafters Sinowjew sei der russische Konsul in Leslib nach Albanien entsandt worden. Nachdem dieser sich von der Sachlage überzeugt, habe Sinowjew bei der Fortsetzung der Forderung erhoben, daß den Verhaftungen und Verhaftungen unschuldiger Serben ein Ende gemacht werde, die bisher Verhafteten in Freiheit gesetzt werden, der Ministerpräsident in Brisschtina, Djema Bey, seines Amtes enthoben und mit den Repräsentanten der albanesischen Bewegung aus Serbien fortgeschickt werde. Diese Bedingungen seien erfüllt; die Fortsetzung habe gleichzeitig die Heimfindung der auf serbisches Gebiet geflüchteten Familien zugesagt. In dieser Frage behalte die Regierung sich unter Wahrung ihres Rechtes auf Entschädigung weitere Schritte vor.

Viehmarkt.

Berlin, 23. November. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es fanden zum Verkauf: 3915 Rinder, 1306 Kühe, 6399 Schafe, 8356 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Rinder: a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt 62 bis 67; b) junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 56 bis 61; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 55; d) gering genährte jedes Alters 50 bis 52. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 58 bis 63; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52 bis 57; c) gering genährte 50 bis 52. Färjen und Kühe: a) vollfleischige, ausgewachsene Färjen höchsten Schlachtwerts — bis —; b) vollfleischige, ausgewachsene Kühe des höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 54 bis 55; c) ältere ausgewachsene Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färjen 51 bis 53; d) mäßig genährte Kühe und Färjen 47 bis 51; e) gering genährte Kühe und Färjen 42 bis 45. — Kühe: a) feinerer Maße (Vollmilchkuh) und beste Saugkühe 76 bis 78; b) mittlere Mastkühe und gute Saugkühe 72 bis 74; c) geringe Saugkühe 50 bis 64; d) ältere gering genährte (Freier) 42 bis 50. — Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 63 bis 66; b) ältere Mastlamm 55 bis 61; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mergschafe) 40 bis 48; d) halbfleiner Niederungsschafe (Lebensgewicht) — bis —. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 280—290 Pfund schwer 63 bis —; b) schwere, 220 Pfund und darüber (Mäher) 64 bis —; c) fleischige 60 bis 62; d) gering entwickelte 56 bis 59; e) Sauen 57 bis 59. Verkauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich bei besserer Waare ziemlich glatt, bei geringerer Waare ruhig ab; es bleibt nur kleiner Ueberstand. Der Kühehandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang

ruhig; gute Lämmer waren knapp; es bleibt unbedeutender Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief langsam, wird aber voraussichtlich geräumt werden.

Provinzielle Umjahu.

Ein Arbeiter aus der Landsberger Gegend begab sich dieser Tage mit seinem Sommerverdienst von Straßburg aus auf den Heimweg, auf der Gasse bei Strahlhof gestellten sich drei Unbekannte zu ihm, welche ihn im Laufe des Gesprächs überfielen und ihm seine Bauschaft in Höhe von 150 Mark, sowie seine Uhr und die zusammengekauften Kleidungsstücke raubten. — Ein fettes Arbeiter-Jubiläum konnte vor kurzem der Schärermeister Fritz Rischow auf Krieshof in Vorpommern feiern, nämlich die Wiederkehr des Tages, an dem er vor 50 Jahren auf Krieshof in Dienst trat. — Das festliche Fest der eisenen Hochzeit beging der Altbürger Rathow in Carlshagen mit seiner Ehefrau. — In Barth ist sich das Komitee für die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmalts jetzt schlüssig geworden. Das Denkmal wird auf dem Marktplatz aufgestellt werden und aus einem hohen, einfachen, nur mit zwei Reliefsbildern (Krieger Abschied und Heimkehr) geschmückten Granitsockel bestehen, auf welchem sich die 2 1/2 Meter hohe Figur Kaiser Wilhelms I. im Interimsrock, mit um die Schulter gelegtem falkigen Mantel erhebt. Die Ausführung des Denkmals soll dem Bildhauer Georg Meyer-Brüh für den Preis von 12000 Mark übertragen werden. — Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Grafen v. Schlieffen als Landrath des Kreises Pommern sind demselben zahlreiche Ovationen dargebracht worden, welche den Vereis lieferten, welche Liebe und Achtung sich derselbe im ganzen Kreise erworben hat. Eine Deputation überbrachte eine durch Sammlungen geschaufene Summe von 6000 Mark als Grundstock für ein in Pommern zu errichtendes Schlieffenhaus, welches alle Wohlfahrtsrichtungen der inneren Mission aufnehmen soll. Die städtischen Behörden überreichen einen kunstvoll ausgestatteten Ehrenbrief, die Pastoren der Kreisynode Pommern eine Prachtbibel, der Kreis einen prachtvollen silbernen Tafelaufsatz. Doch es würde zu weit führen, wollten wir alle die Gratulanten nennen, welche theils einzeln, theils in Deputationen erschienen, um Glückwünsche und Geschenke darzubringen, die Zahl derselben war zu groß, denn an der Feier nahm der ganze Kreis lebhaften Antheil. — In Swinemünde ist vorgestern ein Gattwirthverein begründet worden.

Kunst und Literatur.

In den beliebtesten Kalendern gehört das im Verlage von Rud. Mose in Berlin erscheinende „Illustrirte Jahrbuch“, dessen 8. Jahrgang für 1902 eben herausgegeben ist (Preis 1 Mark). Das Buch hat drei gute Eigenschaften, es wirkt beruhend, belehrend und unterhaltend, daneben führt es eine reich illustrierte Nachschau der politischen Ereignisse des verflohenen Jahres in volkstümlicher Darstellung nochmals vor Augen. Die sämtlichen Messen und Märkte, eine illustrierte Todtenschau z. fehlen nicht. Außerdem ist das „Jahrbuch“ diesmal durch eine Gratisbeilage, bestehend in acht Spezialarten deutscher Staaten, bereichert worden. Das Buch ist warm zu empfehlen.

In der „Union“, Deutsche Verlagsanstalt in Berlin, Stuttgart und Leipzig, ist in der „Marinekunde“ des Kapitän z. S. a. D. Joh. ein Buch erschienen, welches eine Darstellung des Wissens auf dem Gebiete des Seewesens bringt. Das Buch will nicht ein streng sachmännisches sein, wohl aber den Nicht-Seemann über Alles belehren, was ihn in Marinefragen irgend welcher Art interessieren kann. Es ist daher für die weitesten Kreise bestimmt und so leicht faßlich geschrieben, daß auch der Nicht-Seemann dem Verfasser überall folgen kann. Und welcher Deutsche kümmerte sich heute nicht um Flottenfragen, welcher Deutsche interessierte sich nicht für unsere überseeischen Kolonien? Das Buch wird daher Vielen eine sehr willkommene Gabe zu eigener Orientierung und Selbstbelehrung sein. Aber es giebt auch Vätern und Vormündern Gelegenheit, sich über den etwaigen Eintritt ihrer Söhne und Minder in die kaiserliche Marine zu unterrichten. Kurz, es ist wohl kein Gebiet des Seewesens und

der Kolonien, das in dem Buche nicht eine nähere Beleuchtung erfährt. Nicht weniger als 517 auf illustrierte Pläne und Karten erleichtern das Verständnis. Jedem, der sich für die Marine interessiert, kann das Buch angelegentlich empfohlen werden.

Im Verlage von Rich. Möbe in Leipzig erschienen einige interessante Essays von Dr. J. E. Borish, worin derselbe über drei Dichter: Heine, Destojewski und Gorky überaus fesselnd plaudert und deren Werte eingehend würdigt. Dem Verfasser liegt, wie er selbst darlegt, nicht daran, eine Zusammengehörigkeit der drei Dichter nachzuweisen, aber verwandtes Pathos und verwandte Sehnsucht zeige sich bei ihnen, so aus Heine's gewaltigem Freiheitsdramen „Schon das Schwerkelt“, aus Destojewski's Memoiren aus dem Todtenhause“ und aus Gorky's „Lieb vom Falken“. — In demselben Verlage sind von Maxim Gorky einige weitere Erzählungen — deutsch von G. Berger — erschienen (Preis 1 Mark), auf welche wir empfehlend hinweisen: „Das Opfer der Langeweile“, „Die Sonne der Kerkerlinge“ und „Der rothe Wasa“. — Bon „Humor und Satire“ ist im Verlage von E. Schlegel in Braunschweig eben das 2. Heft erschienen, dasselbe bringt „Allelei Per- und Impertinenzen“ und gemäß dem Motto: „Warum soll man nicht mit lagendem Wunde die Wahrheit sagen“ geißelt der Verfasser Mordelaster und Ueberheiten im Gesellschaftsleben, Kunst und Wissenschaft, und hält der Frauenwelt den Spiegel der Erkenntnis vor. Humor und Satire, gleichsam als bunte Schlüssel mit dem gehörigen Ernst, kommen in rechten Sinne zur Geltung und bieten Spezifisches aus jeher Stand für jeden Stand. Die Darstellung erstreckt sich durch den Suet angelegte Sprache, erlate Wahrheit, trefflichere Kritik und zwingt förmlich zur wiederholten Lektüre.

BelleVue-Theater.

Zum ersten Male: „Die rothe Kabe“. Schauspiel in 4 Akten von Eugène Brieux. Ein voller, unbefleckter Erfolg war es, den die geistige Robität bei ausverkauften Hause errang, wurde schon der erste Akt sehr freundlich aufgenommen, so feierte sich der Beifall in den folgenden Akten fast bis zur Begeisterung und an den Aufschlüssen mußten die Hauptdarsteller ungezählten Hervorrufen Folge leisten. Trotz dieses großen Erfolges läßt sich darüber streiten, ob der innere Werth der Tragödie voll befriedigt, aber eines muß man dem Verfasser voll und ganz zugestehen, daß er es in derselben verstanden hat, das Publikum durch vier Akte in aufgeregter Spannung zu halten und daß er für die Darsteller durchweg dankbare Rollen geschaffen hat. Das Ganze ist eine Kriminalkomödie; die „rothe Kabe“ ist das Missetheid des höheren Richterstandes in Frankreich und der Verfasser geißelt in vernichtender Weise die Schwächen der französischen Justiz, bei deren Nichterstand das Beförderungstriebe so unlich gegriffen hat, daß bei der Erhebung von Anlagen die innere Ueberzeugung des Richters in den Hintergrund tritt und auf die Verurteilung des Angeklagten hingewirkt wird, um den eigenen Nimbus zu erhöhen und die Beförderung zu sichern. Im ersten Akt werden diese Zustände im Salon, aber in satirischer Weise gezeichnet. Die eigentliche Kriminaltragödie entwickelt sich in den weiteren Akten und ist sehr reich an theatralischen Effekten. Ein Raubmord ist in dem Orte Mauléon begangen worden und vergebens jahndet die Behörden nach dem Thäter, da erklärt der Untersuchungsrichter Mouzon, ein Streber erster Klasse, daß er den Thäter innerhalb dreier Tage ermitteln würde und wirklich wird von ihm der basische Schmuggler Edepare als verdächtig eingezogen und Mouzon wendet nun alle erlaubten Mittel und Mittelchen an, um den seine Unschuld beherrschenden Ang. Ang. zu überführen. Auch die Frau des Angeklagten wird in die Untersuchung gezogen und im Laufe der letzteren kommt zu Tage, daß die Frau vor ihrer Verheirathung einen Fehltritt begangen. Es kommt zur Verhandlung vor dem Schwurgericht, ein berühmter Pariser Advokat tritt für die Freisprechung der Angeklagten ein, aber in einem glänzenden Plaidoyer sucht der Staatsanwalt Bagret die Geschworenen von deren Schuld zu überzeugen. Doch während er noch spricht, kommt er in seinem Innern zu der Ueberzeugung, daß

ein Irrthum vorliegen und die Angeklagten doch unschuldig sein können, es entpuppt sich bei ihm ein innerer Kampf zwischen Pflicht und Gewissen, doch das letztere siegt und er macht den Geschworenen von seinen Zweifeln Mittheilung; diese erkennen auf Freisprechung. Aber die Freisprechung bringt den Angeklagten keine Erlösung, während der Untersuchungs ist Haus und Hof zu Grunde gegangen, das Familienglied ist gestört, der Mann kann seiner Frau den früheren, durch die Untersuchung zu seiner Kenntniß gelangten Fehltritt nicht verzeihen, er verläßt sie und reißt sie von ihren beiden geliebten Kindern. Die Frau wird von Verwirrung erfaßt, sie flucht der Justiz und da sie die Untersuchungsrichter für ihr ganzes verlorenes Glück verantwortlich macht, stößt sie diesem das Messer in die Brust.

Die Aufführung unter der Regie des Herrn Dr. Kessmann trug wesentlich dazu bei, der Robität den großen Erfolg zu sichern. Herr Kessmann selbst gab den basischen Bauern Edepare mit charakteristischer Schärfe und ergreifendem Mienenpiel, trefflich veranschaulichte derselbe die inneren Qualen des gepeinigten Mannes, der unter seinem rohen Äußeren doch ein fühlendes Herz birgt. Eine vorzügliche Partnerin hatte Herr Kessmann in Frä. Diden als Frau des Schmugglers, mit Leidenschaft führte dieselbe die schwierige Partie durch, den Satz gegen die ganze Justiz brachte sie ebenso trefflich zum Ausdruck, wie die hingebende Liebe für ihren Mann und ihre Kinder. Nur in den Szenen des höchsten Affektes verfiel zuweilen das Organ, wohl eine Folge der anhaltenden Proben. Eine prächtige Leistung bot auch Herr Willha in als Staatsanwalt, besonders den Kampf zwischen Pflicht und Gewissen brachte er ergreifend zur Darstellung. Für den Untersuchungsrichter Mouzon, den aalglatten Streber, fand Herr Mühlhofer durchweg den rechten Ton und auch von den weniger hervortretenden Darstellern wurden recht gelungene Epochenrollen geschaffen, so von Herrn Geiske, Richa, Leibinger und Berg. Wir zweifeln nicht, daß sich der große anhaltende Beifall, welchen die Robität gestern erzielte, bei den weiteren Aufführungen wiederholen wird. R. O. K.

Gerichts-Zeitung.

Das Kriegsgericht der zweiten Division zu Interburg verurtheilte den Gendarm Walsch aus Jodlanen wegen Mißhandlung Untergebener und rechtswidrigen Waffengebrauchs zu 45 Tagen Gefängnis. Der Verurtheilte hatte nämlich, als nach einer Kontrollveranlassung unter Reservisten eine Schlägerei ausgebrochen war, einem Reservisten einen Stoß ins Gesicht und mehrere Ohrfeigen versetzt, und zwei andere Reservisten mit dem Seitengewehr am Kopfe und an der Hand so erhebliche Verletzungen beigebracht, daß ärztliche Hilfe erforderlich war.

Dem „V. Lok. Anz.“ wird aus Kiel gemeldet: Das auf dem Minierkrieg Kaiser Barbarossa stützende Oberkriegsgericht gegen Mannschaften des Kreuzers „Gazelle“ mußte ausgesetzt werden, weil sich in der Verhandlung herausstellte, daß die Dermatrofen Genz und Beit, deren Verurteilung rechtskräftig geworden, am letzten Tage der gesetzlichen Berufungsfrist vergebens verurteilt hatten, bei dem Gerichtsoffizier des Kreuzers „Gela“, wo sie derzeit kommandirt sind, die Verurteilung zu Protokoll zu geben. Die Angelegenheit soll demnächst untersucht und dann eventuell gegen alle fünf Angeklagten in erneuter Sitzung verhandelt werden.

Schiffsnachrichten.

Das Schiff der deutschen Südpolar-Expedition „Gauß“, über dessen Verbleib Besorgnisse aufstauten, ist am Sonnabend in Kapstadt eingetroffen. — Der mit 7500 Baumwollballen von Savannah nach Bremen bestimmte Dampfer „Dublane“ ist mit brennender Ladung in St. Johns auf Neufundland eingelaufen. — New York, 24. November. Ein Telegramm aus Colon meldet: Der französische Kreuzer „Enbet“ und das amerikanische Kanonenboot „Morieta“ sind in Colon eingetroffen. Das englische Kriegsschiff „Amphion“ hat am 19. November Panama verlassen. Das

Abonnements-Einladung
auf die „Stettiner Zeitung“.
Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Dezember auf die einmal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 33 Pfg., mit Bringerlohn 50 Pfg. Die „Stettiner Zeitung“ wird bereits am Abend ausgegeben.

Die Redaktion
der „Stettiner Zeitung“.

Für Salem.
Die Unterzeichneten sind zusammengetreten, um durch eine festliche Veranstaltung der Anstalt Salem bei Besichtigung der ihr zur weiteren Fortführung ihrer Aufgaben dienenden erforderlichen Mittel behilflich zu sein. In diesem Zweck ist für
Dienstag, den 3. Dezember,
in den Sälen des Konzerthauses von Mitgliedern der Gesellschaft eine musikalische Aufführung, sowie die Aufführung eines Lustspiels in Aussicht genommen, woran ein geistliches Beilagenmahl sich anschließen soll. Im kleinen Saal des Konzerthauses wird von 4 Uhr an eine Militärkapelle konzertieren und Kaffee geschmeckt werden. Das Abendbüffet wird 6 1/2 Uhr eröffnet. Eintritt zu Kaffee und Büffet 50 Pfg., Kinder unter 14 Jahren die Hälfte.

Die Vorstellung im großen Saal beginnt 7 1/2 Uhr. Billets zur Vorverkauf, die auch zum Besuch der Rebenäle berechtigen, sind im Vorverkauf in der Musikalienhandlung von Simon (Königsplatz 4) zu 2 Mk., an der Kasse zu 3 Mk. zu haben. Alle Freunde von Salem werden herzlich um ihren Besuch und eine Beisteuer zum Büffet gebeten. Anmeldungen von Speisen und Getränken wollen man möglichst schon mehrere Tage vorher an Frau Martha Friedländer (Königsplatz 54), die Sendungen selbst am 3. Dezember, Vormittags von 9 Uhr, an das Konzerthaus (Eingang Auguststraße) richten.

Herrn Abel, Fr. v. Brookhausen, Fr. Cuntz, Fr. v. Eisenhart-Rothe, Fr. Fischer, Fr. v. Flemming, Fr. Marg. Freude, Fräulein Friedländer, Fr. Gravit, Fr. v. Hennigs, Fr. v. Heyden-Linden, Fräulein Hildebrand, Fr. Saenich, Fr. Kessler, Fr. Th. Klawiter, Fr. Klum, Fr. Knust, Fr. Köhler, Fr. v. Koerber, Fr. Körner, Fr. v. Kurnatowski, Fr. v. Langenbeck, Fr. v. Maltzahn-Gültz.

Fr. Carla Meister, Fr. v. Münchhausen, Fr. Mitzel, Fr. Neumeister, Fr. Poetter, Fr. Richter, Fr. Roth, Fr. Scalla, Fr. Schillow, Fr. Schlotow, Fr. v. Schroeter, Fr. Sombart, Fr. Stiebelor, Fr. v. Strantz, Fr. Waechter, Fr. Wentzel, Fr. Zucker.

Stadttrat Knust, Oberrentant v. Minkwitz, Regierungsrat Moser, Polizeipräsident v. Schroeter, Regierungsrat v. Strantz.

Leihhaus - Auction
im Auctionslokal der Gerichtsvollzieher, König-Alberstr. 21.
Mittwoch, den 27. November,
Vormittags 10 Uhr,

versteigere i.) im Auftrage des Pfandleihers Sally Kaatz hier verfallene Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

Simon, Gerichtsvollzieher.

Leihhaus - Auction
im Pfandleihlokal der Gerichtsvollzieher, König-Alberstr. 21.

Den §§ 10-13 des Pfandleihgesetzes gemäß werden die folgenden Pfandstücke, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Wäsen, Wäsche, Kleidungsstücken u. s. w., am Donnerstag, 12. Dezbr. 1901, Vorm. 10 Uhr, durch den Gerichtsvollzieher Herrn Ruthenberg hier in öffentlicher Versteigerung meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft.

Der Ueberkauf ist bis zum 15. Januar 1902 bei mir, später bei der hiesigen Amentalfie gegen Abgabe des Pfandheftes zu erheben. In dem ich die Pfandnummern von den zu verkaufenden Pfändern folgen lasse, mache ich darauf aufmerksam, daß die Pfänder bis zum Auctionslokal bei mir eingeliefert oder verbracht werden können.

9191	9216	19	27	45	9316	50	54	55	9438	52									
9534	98	48	90	9617	39	9707	15	61	89	9823	59								
9901	56	66	10019	21	29	39	48	61	68	90	10103	48							
74	84	10212	29	31	48	85	10802	64	74	90	10418	74							
20	33	40	65	84	85	89	91	96	10527	47	60	62	66						
74	78	10615	31	50	10700	01	13	65	10806	16	21	27	28	35	60	94	97	10908	09.

Sense, Rosengarten 68/69.
An meinem Mal-Zirkel können noch einige Damen theilnehmen.
Elise Henckel, Turnerstr. 33b, III.

Gebr. Schintke,
Grosses Lager von
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Besteckfächer
verschiedene Muster in Silber und Alfenide.
Auswahl-Sendungen werden prompt besorgt.

Stern'sches Conservatorium
zugleich Theaterschule für Oper u. Schauspiel.
Director: Professor Gustav Hollaender.
Berlin SW. Gegründet 1850. Bernburgerstr. 22a
Aufnahme jederzeit.
Prospecte und Jahresberichte kostenfrei durch das Sekretariat. Sprechzeit 11-1 Uhr. (*)

Mit dem heutigen Tage beginnt mein
Weihnachts-Ausverkauf
in Cravatten, Wäsche u. Handschuhen
zu sehr bedeutend ermäßigten Preisen.
Gleichzeitig gewähre ich auf sämmtliche anderen Waaren 6% bis Weihnachten.
C. Karrass jr.,
Paradeplatz 8, Eingang Breitestraße.

Juweliere, Stettin, Langebrückstrasse 6.
Genfer Damen- u. Herren-Uhren.
Alfenide
in reichhaltiger Auswahl.

Amerikanische Schiffschiff "Soma" ist als einziges Kriegsschiff, das bis jetzt in Caracas, 24. November. Bei La Guayra anfertigen zwei deutsche, ein italienisches und ein österreichisch-ungarisches Kriegsschiff. Zwei andere deutsche Kriegsschiffe befinden sich auf der Fahrt dahin. Es wird eine Demonstration erwartet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. November. In Berlin soll demnächst ein allgemeiner deutscher Städte- und Provinzialtag stattfinden, um gegen die Einmischung in die Angelegenheiten der Einzelnen Städte zu wirken.

Im Stadttheater wird bei der morgigen Dienstag stattfindenden ersten Aufführung der Lustspiel-Oper "Ein moderner Tric" einer der Verfasser, Herr C. Krieg, persönlich anwesend sein. Mittwoch wird Lindau's "Nacht u. Morgen", Donnerstag Bizet's Oper "Carmen" wiederholt. Die Erstaufführung der Drama-Oper "Die letzte Sünde" von Otto Ernst, dem Verfasser von "Klammern als Erzähler", ist auf Sonntag, den 8. Dezember, festgesetzt.

Im Bellevue-Theater wird das Lustspiel von Frau Maria Reichenhoser nur vier Vorstellungen unauflöslich, das erste Sonntag den 1. und Dienstag 3. Dezember, das zweite Montag den 2. Dezember, das dritte Mittwoch den 4. Dezember, das vierte Donnerstag den 5. Dezember, das fünfte Freitag den 6. Dezember, das sechste Samstag den 7. Dezember, das siebente Sonntag den 8. Dezember, das achte Montag den 9. Dezember, das neunte Dienstag den 10. Dezember, das zehnte Mittwoch den 11. Dezember, das elfte Donnerstag den 12. Dezember, das zwölfte Freitag den 13. Dezember, das dreizehnte Samstag den 14. Dezember, das vierzehnte Sonntag den 15. Dezember, das fünfzehnte Montag den 16. Dezember, das sechzehnte Dienstag den 17. Dezember, das siebzehnte Mittwoch den 18. Dezember, das achtzehnte Donnerstag den 19. Dezember, das neunzehnte Freitag den 20. Dezember, das zwanzigste Samstag den 21. Dezember, das einundzwanzigste Sonntag den 22. Dezember, das zweiundzwanzigste Montag den 23. Dezember, das dreiundzwanzigste Dienstag den 24. Dezember, das vierundzwanzigste Mittwoch den 25. Dezember, das fünfundzwanzigste Donnerstag den 26. Dezember, das sechsundzwanzigste Freitag den 27. Dezember, das siebenundzwanzigste Samstag den 28. Dezember, das achtundzwanzigste Sonntag den 29. Dezember, das neunundzwanzigste Montag den 30. Dezember, das hundertste Dienstag den 31. Dezember.

schon von die dorthin führenden Straßen. Besonders stark war der Zug nach Remis hinaus, wo sich ja der größte unserer Friedhöfe befindet und hatte die Straßenbahn wohl eingestellt, was an Wagen nur irgend verfügbar war, um den enormen Verkehr nur einigermaßen bewältigen zu können.

In der Nacht zum Sonntag gelang es, drei Einbrecher, den 18 Jahre alten Hausdiener Willy Lehmann, den um zwei Jahre jüngeren Kupfer- und Metallarbeiter Ernst Teske, auf frischer That dingfest zu machen. Die Diebe wurden von einer Schutzmannspatrouille abgefaßt, als sie daran gegangen waren, die im Keller des Hauses Heumarkt 1 befindlichen Lagerräume der Firma Konrad Tack aufzubrechen. Vorher hatten die Diebe schon versucht, eine vom Hausflur in den Laden führende Thür zu öffnen, ihr Bemühen war jedoch an den Sicherheitsvorkehrungen gescheitert.

Aus der Mälzerei der Elbiumbrauerei wurde kürzlich ein Zentnerfaß Gerste gestohlen.

Festgenommen wurden 24 Personen, darunter 6 wegen Diebstahls, ein Elternpaar wegen Mißhandlung des eigenen Kindes, zwei Betler, 5 Betrunkene und 7 Obdachlose.

In der verfloffenen Woche hatten die beiden Sanitätswagen zusammen 36 Fälle von Hilfeleistung zu verzeichnen; die Krankenwagen ritten 9 mal aus.

Bermischte Nachrichten.

Der kürzlich verstorbenen früheren Landtagsabgeordnete und Rittergutsbesitzer Karl Conrad vermacht der städtischen Armenanstalt sein 430 Morgen großes Rittergut Zeugholz. Das Krankenhaus und die Waisenanstalt erhalten je vierzigtausend Mark.

Der Interoffizier Hagen vom Feldartillerie-Regiment Nr. 39 in Perleberg, der als Rechnungsführer des Offizierkasinos Veruntreuungen begangen hatte, fand im Arrest auf bisher noch nicht ermittelte Weise Gelegenheit, sich mit einem Taschentuch eine Kugel in den Kopf zu schießen. In der erlittenen Verletzung ist er bald darauf gestorben.

Eine seltsame Doppelexistenz führt ein aus Oesterreich gebürtiger, seit mehreren Jahren auf einer Farm im Orange-Baiety nahe bei Newport beschäftigter Tagelöhner Namens Jelenski. Der Mann arbeitet vor früh bis spät für den fargen Lohn von 10 Dollars pro Monat. Sobald er aber sein Tagewerk vollbracht hat, legt er die Arbeiterkleidung ab und verwandelt sich in einer halben Stunde in einen eleganten Herrn, der in eigener Equipage nach der Stadt fährt, um den Abend im Theater oder in einem smarten Restaurant zu verbringen. "Baron Charles", wie seine intimen Freunde ihn nennen, war bis vor einem Jahre tatsächlich nur der arme Tagelöhner, der kaum genug verdiente, um von der Hand in den Mund zu leben. Da starb in seiner österreichischen Heimat ein entfernter Verwandter, ein alter Junggeselle, auf dessen Tod viele Neffen und Nichten schiefständig warteten. Um diesen "zärtlich" um ihn besorgten Menschen einen Strich durch die Rechnung zu machen, setzte der alte Sonderling den nach Amerika ausgewanderten Sohn einer armen Köchin zum Universalerben ein. Das Vermögen, das sich dem reichlich, aber ohne sonderlichen Erfolg mühen Arbeiter unvermutlich in den Schoß fiel, ist so bedeutend, daß es ihm ein jährliches Einkommen von 20 000 Mk. gewährt. Trotz dieses Reichthums gab Jelenski seine ihm lieb gewordene Beschäftigung nicht auf, sondern blieb ruhig in den Diensten seines Brodherrn. Er rüht sich bei seiner jetzigen Lebensweise sehr glücklich und nimmt die Redereien seiner Bekannten mit gutem Humor hin.

Auf dem Hofe Gaarz bei Blau (Mecklenburg) diente im vorigen Jahre ein Höfingänger Namens Lindemann. Wegen einer geringfügigen Urache entzweite er sich mit dem Brodherrn, bei dem er sich verdingt hatte, und vergiftete dann aus Rache dessen kleines Kind. Die Todesursache wurde nicht festgestellt, die Leiche des kleinen Weisens wurde beerdigt und der feige Mörder verließ bald darauf unaufrichtig seinen Dienst. Er ging über die französische Grenze und ließ sich für die Fremdenlegation anwerben. Von Algier aus

richtete er an seinen früheren Brodherrn einen Brief, in dem er sich selbst als Mörder des Kindes bezeichnete. Die kleine Leiche wurde exhumiert und die in Notizen gefüllte Untersuchung ergab auch richtig, daß eine Vergiftung durch Blausäure vorlag. Die Regierung knüpfte mit den französischen Behörden Verhandlungen an und erwachte um Auslieferung des Mörders. Die Verhandlungen sind jetzt zum Abschluß gekommen. Ein Gendarmereiwachtmeister ist gestern nach Mülhausen (Elsaß) abgereist, um den Mörder in Empfang zu nehmen.

Von einem schweren Schicksalsschlag ist die im Süden Berlins ansässige Familie des Kaufmanns Neumann heimgesucht worden. Emilie Neumann, die 23jährige Tochter des Hauses, war seit zwei Jahren mit einem Lehnknecht Otto Brichatsch verlobt. Am Ende dieses Jahres oder Anfang nächsten Jahres sollte die Hochzeit stattfinden. Brichatsch wurde aber im Oktober d. J. von der Schwindsucht dahingerafft. Um das ganz verzweifelte Mädchen zu zerstreuen, schickte man es nach Frankfurt a. M. zu Verwandten. Gestern früh erhielten die Eltern einen Brief, in dem Emilie mittheilte, daß sie aus Verzweiflung über den Verlust ihres Lebensglückes in den Tod gehen werde. "Ich gehe zu meinem Otto", schließt das Schreiben. Um 12 Uhr Mittags theilte eine Depesche aus Frankfurt mit, daß Fräulein N. schwer verunglückt sei. Ein zweites Telegramm meldete dann: Emilie hat sich durch einen Revolvererschuß getödtet.

Daß ein ganzer Personenzug um einen Pfenning halten bleibt, dürfte trotz Ben Affa doch noch nicht dagewesen sein. Dieser Fall hat sich jetzt aber ereignet. Auf der Station Wandow wollte eine in dem Zuge nach Hamburg befindliche Ahrensburger Dame eine Milchfahrt nach Hamburg lösen. Da sie aber keine Goldmünze mit sich führte, die Zeit aber knapp wurde, weil sie schon auf Abfertigung am Schalter gewartet hatte, forderte sie eine einfache Fahrtkarte nach Hamburg, die bekanntlich 20 Pf. kostet. In der Eile verfaß sie sich aber, zahlte nur 19 Pf. hin und nahm dann ihren Platz im Zuge wieder ein. Inzwischen aber hatte der Schalterbeamte die der Bahn drohende Unterbilanz von 1 Pf. wahrgenommen und nun wurden schleunigst Maßregeln getroffen, um den Verlust abzuwehren. Der Zug mußte so lange halten, bis die Abteilungen durchsucht und die Dame, die das Versehen begangen hatte, gefunden war. Nachdem die Bahnverwaltung unter dem Auswecheln mehr oder weniger angenehmer Redensarten zu ihrem Recht gekommen war, trat der Zug seine Weiterfahrt an.

(Eisenbahnzusammenstoß). Vorgefunden am Abend 9 1/2 Uhr fuhr auf der Strecke Posen-Thorn zwischen Zawadz und Głowno ein von Gnesen kommender Güterzug in den von Posen kommenden Güterzug von der Seite hinein. Vier Personenzüge wurden von den Schienen geworfen und verbrannten bis auf die Asche vollständig. Der Verkehr muß durch fünf Tage aufrecht erhalten werden. Menschen sind nicht verunglückt. Der Materialschaden ist erheblich. Am 11. wird über den Unfall gemeldet: Der am 29. d. M. nach Głowno abgehende Güterzug 450 fuhr bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof mit einem aus der Richtung Gnesen kommenden Güterzug zusammen. Mehrere Wagen beider Züge entgleisten, von denen einige stark beschädigt bzw. zertrümmert wurden. Ein Wagen 4. Klasse gerieth dadurch, daß der darin befindliche Dienstmittel, in Brand, welcher sich auch noch zwei anderen Wagen mittheilte. Reisende sind nicht verletzt, vom Zugpersonal haben zwei Beamte ganz unerhebliche Kontusionen erlitten. Der Personenzugverkehr wird vorläufig durch Umsteigen auf der Unfallstelle aufrecht erhalten. Die Aufräumarbeiten werden vorrücksichtlich im Laufe des heutigen Tages soweit gefördert werden, daß der durchgehende Betrieb wieder aufgenommen werden kann. Głowno ist eine Station der Hauptbahn Posen-Thorn und der Nebenbahn Posen-Stralsund.

In der spanischen Provinz Oviedo wurden in den letzten Tagen drei Sitten offenbar durch Verbrecher eingeschleift. In der ganzen Gegend herrscht Bestürzung, weil unlängst schon vier Kinder in Klammern aufgegangen waren. Man glaubt, es sei dies das Werk der Mächte, doch blieb trotz aller Nachforschungen der Thäter unentdeckt.

Charles Mour, der drei Tage lang in Potsdam Kaiser Wilhelms Hofnagel war, erzählte einem Mitarbeiter des "Figaro" einige seiner Eindrücke. Ueber die Gepräge politischen und wirtschaftlichen Inhaltes, die er mit dem Kaiser hatte, beobachtet er Schweigen und läßt nur erathen, daß Nordamerikas Wettbewerb fortgesetzt die Gedanken des Kaisers beschäftigt, dagegen schildert er in den gefälligsten Farben das schlichte, beinahe ungeremonte Leben im Schloße, die Vielseitigkeit, Gründlichkeit und Lebhaftigkeit des Kaisers, die Liebenswürdigkeit und mütterliche Zärtlichkeit der Kaiserin. In Sanssouci war der Kaiser selbst Mour's Führer und fragte ihn: "Nun, man behauptet ja, die Deutschen hätten keinen Geischnack, was sagen Sie dazu?" Mour bat um die Erlaubnis, offen zu sein, und sagte dann, daß alle die Herrlichkeit, die er eben bewundert, französische Arbeit sei. Der Kaiser lächelte und meinte: "Sie werden wenigstens zugeben, daß Friedrich II. ein großer Mann war". "Wer wird das leugnen, Majestät?" erwiderte Mour, "ich glaube nicht indeß zu entscheiden, daß er einige Male mit uns schlecht abgehandelt hat". "Mag schon sein", beistimmte Kaiser Wilhelm die Unterhaltung, "aber so etwas kann Jedem mal passieren".

Paris, 24. November. In einem Kloster der Augustinerinnen explodirte ein Aethylen-Apparat in dem Augenblick, als eine Schwester den Apparat mit starkem Speien wollte. Die Schwester wurde auf der Stelle getödtet, großer Materialschaden angerichtet.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. November. Nach einem Telegramm aus Wittenberg nahm eine große Protestversammlung in Wittenberg, die sehr zahlreich von Landwirthen besucht war, gegen den Zolltarif einstimmig die vorgeschlagene Resolution an. Auch Mitglieder des Bundes der Landwirthe stimmten dafür.

Der "Frankf. Ztg." wird aus Köln gemeldet: In einer gestern hier abgehaltenen, von ca. 3000 Landwirthen Rheinlands bejudeten Versammlung, an welcher die Abgeordneten Dabach, Grandy, Am Jahnhoff, Mooren u. Theinmann, hielt Professor Dr. Wagner einen Vortrag über die Forderungen der Landwirtschaft, bezüglich der Getreidezölle. Nach ihm sprach noch Freiherr von Schorlemer-Neßchen. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, worin folgende Forderungen aufgestellt wurden: Für Weizen und Roggen ein Zoll von 7 Mark 50 Pf., für Hafer und Gerste 6 Mark, für Vieh Weizen pro Doppelentner lebend Gewicht 17 Mark, für frisches Fleisch 35, Milch 3, Butter und Käse 35 Mark, für Wein 30 und für Quebrachholz 10 Mark. Die Sätze des Generaltarifs sollen um 20 Prozent höher wie die des Minimaltarifs sein.

Dem "B. T." wird aus Wien depeßirt: Sollten sich die blutigen Ausschreitungen in Albanien wiederholen, so würde die serbische Regierung von der Pforte die Entlassung der Albanen verlangen, und falls die Pforte nicht den Willen oder die Macht hätte, die Nähe in jenen Gauen wiederherzustellen, so müßte Serbien mit einem Appell an die Signaturmächte des Berliner Vertrages herantreten, damit der Artikel 23 des Vertrages unter der Kontrolle der Mächte endlich durchgeführt würde.

Die "Frankf. Ztg." meldet aus Konstantinopel: Der Großvezir Said Pascha stattete dem deutschen Botschafter einen einundzwanzigstündigen Besuch ab. Die Ankunft von Conitans am Sonnabend gestaltete sich zu einer Sympathie-Aufregung. Außer den von dem Sultan und der Pforte zu derartigen Empfängen delegierten Funktionären war die französische Kolonie vollständig erschienen, etwa 5000 Franzosen waren anwesend. Besonders bemerkt wurde die große Anzahl Vertreter der hiesigen französischen Kongregationen sowie die Vertreter des päpstlichen Stuhles. Das diplomatische Korps hielt sich von dem Empfange fern, ebenso wie seiner Zeit bei der Abreise.

Wie dasselbe Blatt aus Lüttich meldet, ist Professor Liebermeister gestern früh gestorben.

Aus London wird gemeldet: Feldmarschall Roberts, der das Lebnagslager insizirte, erfuhr wegen Buller's feindselige Demonstrationen und persönliche Bedrohung seitens Hunderten von Soldaten und der Zivilbevölkerung, wurde jedoch durch Polizei und Militär von der wüthenden Volksmenge befreit. Das Kriegsamt verfuhr angeordnet Vertiefung. Rotterdam, 25. November. Die Studenten drangen gestern Abend in das Theater, wo sie großen Unfug anrichteten. Die verdächtigsten Gegenstände wurden auf die Bühne geschleudert und mehrere Künstler verletzt. Es entstand eine Panik, zahlreiche Damen wurden ohnmächtig, die Polizei mußte das Theater räumen. Die Studenten zogen alsdann auf der Straße die Demonstrationen fort.

London, 25. November. Die "Exchange Telegraph Comp." meldet aus Konstantinopel, die Pforte stehe im Begriff, eine Note an die Mächte zu senden, um gegen die Eingriffe fremder Nationen in die inneren Angelegenheiten der Türkei zu protestieren. Viele Einrichtungen seien dazu angethan, dem Sultan die Durchführung der im Berliner Vertrag vorgeschriebenen Reformen unmöglich zu machen.

Montevideo, 25. November. Die Wahlen sind ruhig verlaufen; die Regierungskandidaten haben gesiegt. Man hat die Ansichten der Opposition erwartet, bis Abends haben sich jedoch keine Zwischenfälle ereignet.

Granada, 25. November. Drei Personen, welche allem Anscheine nach bei den letzten Kirchenbränden mitgewirkt haben, sind in Oviedo verhaftet worden.

Colesberg, 25. November. Gestern wurde der Feldkornet des Kommandos Lategan als Rebell erschossen.

London, 25. November. Die "Exchange Telegraph Comp." meldet aus Konstantinopel, die Pforte stehe im Begriff, eine Note an die Mächte zu senden, um gegen die Eingriffe fremder Nationen in die inneren Angelegenheiten der Türkei zu protestieren. Viele Einrichtungen seien dazu angethan, dem Sultan die Durchführung der im Berliner Vertrag vorgeschriebenen Reformen unmöglich zu machen.

Montevideo, 25. November. Die Wahlen sind ruhig verlaufen; die Regierungskandidaten haben gesiegt. Man hat die Ansichten der Opposition erwartet, bis Abends haben sich jedoch keine Zwischenfälle ereignet.

Granada, 25. November. Drei Personen, welche allem Anscheine nach bei den letzten Kirchenbränden mitgewirkt haben, sind in Oviedo verhaftet worden.

Colesberg, 25. November. Gestern wurde der Feldkornet des Kommandos Lategan als Rebell erschossen.

Briefkasten.

Auf die Anfrage in unserem letzten Briefkasten betr. des Gedichtes "An einem Aufg. u. f. w." ist uns von den verschiedensten Seiten die Aufmerksamkeit in bereitwilligster Weise zu theil geworden. Wir sagen dafür allen Einwendern besten Dank.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschloss. Convert ohne Firma gegen Einsendung von 10 Mk. in Marken
*) W. H. Meleke, Frankfurt a. M.

Börsen-Berichte.

Getreidepreise - Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.
Am 24. November 1901 wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt in Mark:

Stettin. Roggen 134,00 bis 140,00, Weizen 160,00 bis 165,00, Sommerweizen 165,00 bis 170,00, Gerste 128,00 bis 130,00, Hafer 134,00 bis 145,00, Kartoffeln 26,00 bis 30,00.

Platz Stettin. (Nach Ermittlung.) Roggen 140,00 bis 145,00, Weizen 165,00 bis 170,00, Sommerweizen 165,00 bis 170,00, Gerste 130,00, Hafer 145,00, Kartoffeln 26,00 bis 30,00.

Kauzberg. Roggen 132,50 bis 140,00, Weizen 165,00 bis 170,00, Gerste 140,00 bis 145,00, Hafer 124,00 bis 134,00, Kartoffeln 24,00 bis 34,00.

Kolberg. Roggen 138,00 bis 140,00, Weizen 166,00 bis 170,00, Gerste 135,00 bis 140,00, Hafer 138,00 bis 140,00, Kartoffeln 34,00 bis 40,00.

Neustettin. (Stornhausnotiz.) Roggen 140,00 bis 145,00, Weizen 165,00 bis 170,00, Gerste 135,00 bis 140,00, Hafer 130,00 bis 132,00, Kartoffeln 28,00 bis 38,00.

Anklam. Roggen 134,00 bis 142,50, Weizen 172,50 bis 175,00, Gerste 128,00 bis 145,00, Hafer 122,50 bis 136,00, Kartoffeln 26,00 bis 36,00.

Platz Greifswald. Roggen 136,00, Weizen 170,00 bis 175,00, Gerste 135,00, Kartoffeln 26,00 bis 36,00.

Stralsund. Roggen 132,00 bis 140,00, Weizen 168,00 bis 175,00, Sommerweizen 165,00 bis 170,00, Gerste 123,00 bis 130,00, Hafer 129,50 bis 135,00, Leinwollen 35,00 bis 40,00.

Ergänzungsnotierungen vom 23. November.
Platz Berlin. (Nach Ermittlung.) Roggen 142,00 bis 145,00, Weizen 164,00 bis 170,00, Gerste 135,00 bis 140,00, Hafer 147,00 bis 150,00.

Platz Danzig. Roggen 141,00 bis 145,00, Weizen 173,00 bis 175,00, Gerste 124,00 bis 132,00, Hafer 144,00 bis 148,00.

Weltmarktpreise.
Es wurden am 23. November gezahlt (soll Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in):

Newyork. Roggen 153,00, Weizen 171,75, Liverpool. Weizen 172,00.
Odessa. Roggen 139,25, Weizen 160,50.
Riga. Roggen 144,50, Weizen 168,25.

Bremen, 23. November. Börsen-Schlussbericht. Schmalz stetig. Wilcox in Lubs und Tielens 45 1/2 Pf., andere Marken in Doppel-Sinen 45 1/2 Pf. - Speck ruhig.

Magdeburg, 23. November. Rohzucker. Abendbörsen. 1. Produkt Terminpreise Transito job Hamburg. Per November 7,40 G., 7,45 G., per Dezember 7,45 G., 7,50 G., per Januar-März 7,67 1/2 G., 7,72 1/2 G., per April-Mai 7,80 G., 7,85 G., per Mai 7,82 1/2 G., 7,87 1/2 G., per August 8,05 G., 8,07 1/2 G. Stimmung ruhig.

Stettin, den 22. November 1901.
Bekanntmachung.
Die Lieferung von Beschlägen und die Ausführung von Anschlägenarbeiten für das Verwaltungsgebäude des Haupttribunales an der Kaiserstrasse soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem am Montag, den 2. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr, im Stadtbureau im Rathhause Zimmer 38 angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wobei sich die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Bedingungsunterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen Entsendung von 1,50 Mk. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 18. November 1901.
Bekanntmachung.
Die Ausführung der Erd- und Mauerarbeiten bei Verstellung der Umfassungsmauer am Ringer Friedhof in der Mühlstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Angebote hierauf sind bis zu dem am Montag, den 2. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr, im Stadtbureau im Rathhause Zimmer 38 angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wobei sich die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Bedingungsunterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen Entsendung von 1,50 Mk. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Einladung zum Bibelbund.
Der Vorstand des Bibelbundes ladet Alle, welche Gottes Wort lieb haben, zu einer öffentlichen Gebetstagung-Verammlung auf Dienstag, den 26. Nov., Abends 7 1/2 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus (Stadthofstr.) ein. Anwesenden halten die Pastoren Steinmeier, Gaecke und Saubertzweig über "Tod, Auferstehung und Ewiges Leben" im Licht des Wortes Gottes.
Vorn. 11 Uhr wissenschaftliche Referate des Pastors Balzer und Generalw. Pfeiffer im Konferenzzimmer.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
G. Saubertzweig, Pastor.

Kirchliches.
Schloßkirche.
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Konsistorialrath Baum.

Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., Friedrichstrasse 72.

Gesellschaftsreisen 1902.

dem Orient,	Italien,	Tunis, Algier
vom 5. Januar ab	4., 11., 27. Februar,	16. März,
Jede Woche eine Abfahrt.	6., 11. März,	Spanien
Grosse und kleine Touren.	3., 8., 21. April,	15. April,
Aegypten, Palästina,	5., 15. Mai,	Russland
Türkei,	Siellen, Italien,	23. April.
Griechenland.	Riviera, Seen.	

Sonderfahrten im Mittelmeer
mit dem neu erbauten Dampfer "Therapia" von der deutschen Levante-Linie.
20. März, 20. Mai, 20. Juni, 20. September, Oestl. Richtung.
11. April, 11. Juni, 11. August, 11. October, Westl. Richtung.

Ausführliche Prospekte kostenfrei.

Eur Einzelreisende Fahrkarten, Rückfahrkarten, Rundreisehefte etc.
für Eisenbahnen und Dampfschiffe in jeder beliebigen Zusammenstellung.

Carl Stangen's Reise-Bureau
Gegründet 1868. Berlin W., Friedrichstrasse 72. Gegründet 1868.
Erstes und ältestes deutsches Reisebureau.
Wir bitten, unsere alte Firma nicht mit später entstandenen, ähnlich lautenden Firmen zu verwechseln.

Anhaltische Bauschule
Vorkursus: 9. Oktober. Wintersemester: 6. Novbr.
Städtische, vom Staate anerkannte und kaufmännische Lehranstalt.
Programme kostenfrei durch die Direktion.

Dr. Brehmer's
weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf in Schlesien.
Chefarzt: Geheimrat Petri, früher Brehmer's langjähriger Assistent.
Vorzüglichste Winterkuren.
Prospekte gratis durch die Verwaltung.

Bazar für die Küdenmühle
findet am nächsten Mittwoch, den 27. und Donnerstag, den 28. November, im Marienlyceum-Gymnasium von 10 Uhr früh bis 7 Uhr Abends statt. Wir bitten bitten noch weiter herzlich und dringend um Gaben dazu, und werden solche auch noch gegen am Dienstag, den 26., im Direktorialzimmer Nr. 3, 1 Treppe links, von 10 Uhr früh entgegennehmen.

Der Vorstand
des Frauenvereins für Küdenmühle.
Frau Geheimrath Weicker, Königsplatz 8.
Frau Adele Masche, Grabowstrasse 22.
Frau Professor Walter, Friedrichstrasse 4.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Richard Alth (Greifswald).
Explos. [Calendario i. Mex.]
Verlobt: Fräulein Emilie Jörß mit Herrn Friedrich Albrecht [Hofsch.-Anstalt].
Gestorben: Löhnermeister Johann Bander, 69 J. [Bryhl]. Schulmachersmeister Louis Gend, 41 J. [Greifswald]. Arbeiter Albert Ströde, 37 J. [Anklam].
Frau Louise Darius geb. Kattke, 57 J. [Bryhl].
Frau Emma Adler geb. Jornd, 41 J. [Greifswald].
Frau Anna Dettig geb. Dethelm [Greifswald].
Frau Julie Kinde geb. Dreyer, 71 J. [Brenzlan].
Fräulein Friedrie Hilde, 21 J. [Kolberg].

Blaue Lupinen, gelbe Lupinen, Ceradella
alles letzter Ernte, in guter gesunder Waare, offerirt zur prompten und späteren Lieferung
S. Kirstein, Soldan & Co.,
Import- und Exportgeschäft.

Stadt-Theater.
Dienstag: 59. Abom. -Vortr., 1. Serie.
Bons gültig. Ein moderner Tric.
Lustspiel-Novität in 4 Akten von C. Heymann und G. Krieg.
Mittwoch: 54. Abom. -Vortr., 11. Serie.
Bons gültig. Nacht und Morgen.

Bellevue-Theater.
Dienstag: 59. Abom. -Vortr., 1. Serie.
Bons gültig. Fee Caprice.
Mittwoch: 54. Abom. -Vortr., 11. Serie.
Bons gültig. Die rotte Koke.
In Vorbereitung: Gastspiel Reichenhofer, Fall Clemenceau, Heimath, Widerspenstigen Zähmung.

Boransichtliches Wetter
für Dienstag, den 26. November 1901.
Tribe, harter Wolkengang, frischweisse starke Niederfälle.

Bock-Bräuerei.
Täglich:
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Auftreten nur erstklassiger Spezialitäten.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Entrée 25 Pfg. Biergarten Platz 50 Pfg. Sperrsitze 75 Pfg.

Centralhallen-Theater.
Nur noch wenige Tage das gegenwärtige vorzügliche Programm!
Paul Stanley, der Urkomische
in seinen Glanz-Acten:

Die Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.

Die selbe umfaßt die gesamte dritte Etage des Hauses.

Specialität: **Bessere Spielwaren.**

Warenhaus Naumann Rosenbaum

Breitestr. 20-21.

Personen-Aufzug nach allen Stockwerken.

Geschäftsverkauf.

Selten günstige Gelegenheiten.
In einem beliebigen Industrieorte vertrieben wegen
Uebernahme eines größeren Geschäfts mein seit Jahren
Notr betriebenes
Colonialwaarengeschäft mit Drogerie,
in vielen Artikeln im Orte und nächster Umgebung
ohne Konkurrenz, hochfeine Griffe mit hohem Hei-
gewinn, massives schönes Haus mit geräumigen
großen Laden und diversen Stuben etc., große
Kellereien und Klemmen. Für Anzahlung sind
ca. 6-8000 Mark erforderlich.
Reflexanten wollen sich unter A. N. 100 an
H. v. d. B., Kirchplatz 3, wenden.

Gesangbücher,

Bibel u. Neue Testamente,
Spruchbücher,
Achtzig Kirchenlieder,
Christlich. Bergzweimacht,
Classisches Bergzweimacht,
Starke's Handbuch,
Ginigungsgehefte,
Wandsprüche

empfehlen in größter Auswahl und zu
billigsten Preisen
R. Grabmann,
Breitestr. 42,
Vindstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
51. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.
Leser, der an den Folgen solcher
Irrfahrten leidet, findet in diesem Buch
das Verlags-Magazin in Leipzig,
Neumarkt 21, sowie durch jede Buch-
handlung.

Norddeutsche Creditanstalt

Aktien-Capital 10 Millionen Mark.
Stettin, Schulzenstr. 30-31.
Wir verzinsen bis auf Weiteres provisionsfrei:
Spareinlagen mit **4%**.
Depositen mit
mit **3 1/2%** bei täglicher Kündigung,
3 3/4% „ monatlicher Kündigung,
4% „ „ monatlicher Kündigung.
Billigste Ausführung jeder Art bank-
geschäftlicher Transactionen.

Hugo Peschlow, Uhrmacher, Stettin, Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.

Empfehle und verarbeite unter
Garantiehöchstster Verpfändungs-
fähigkeit Taschenuhren
von 8. u. 10. u. 12. u. 14. u. 16. u. 18. u. 20. u. 22. u. 24. u. 26. u. 28. u. 30. u. 32. u. 34. u. 36. u. 38. u. 40. u. 42. u. 44. u. 46. u. 48. u. 50. u. 52. u. 54. u. 56. u. 58. u. 60. u. 62. u. 64. u. 66. u. 68. u. 70. u. 72. u. 74. u. 76. u. 78. u. 80. u. 82. u. 84. u. 86. u. 88. u. 90. u. 92. u. 94. u. 96. u. 98. u. 100. u. 102. u. 104. u. 106. u. 108. u. 110. u. 112. u. 114. u. 116. u. 118. u. 120. u. 122. u. 124. u. 126. u. 128. u. 130. u. 132. u. 134. u. 136. u. 138. u. 140. u. 142. u. 144. u. 146. u. 148. u. 150. u. 152. u. 154. u. 156. u. 158. u. 160. u. 162. u. 164. u. 166. u. 168. u. 170. u. 172. u. 174. u. 176. u. 178. u. 180. u. 182. u. 184. u. 186. u. 188. u. 190. u. 192. u. 194. u. 196. u. 198. u. 200. u. 202. u. 204. u. 206. u. 208. u. 210. u. 212. u. 214. u. 216. u. 218. u. 220. u. 222. u. 224. u. 226. u. 228. u. 230. u. 232. u. 234. u. 236. u. 238. u. 240. u. 242. u. 244. u. 246. u. 248. u. 250. u. 252. u. 254. u. 256. u. 258. u. 260. u. 262. u. 264. u. 266. u. 268. u. 270. u. 272. u. 274. u. 276. u. 278. u. 280. u. 282. u. 284. u. 286. u. 288. u. 290. u. 292. u. 294. u. 296. u. 298. u. 300. u. 302. u. 304. u. 306. u. 308. u. 310. u. 312. u. 314. u. 316. u. 318. u. 320. u. 322. u. 324. u. 326. u. 328. u. 330. u. 332. u. 334. u. 336. u. 338. u. 340. u. 342. u. 344. u. 346. u. 348. u. 350. u. 352. u. 354. u. 356. u. 358. u. 360. u. 362. u. 364. u. 366. u. 368. u. 370. u. 372. u. 374. u. 376. u. 378. u. 380. u. 382. u. 384. u. 386. u. 388. u. 390. u. 392. u. 394. u. 396. u. 398. u. 400. u. 402. u. 404. u. 406. u. 408. u. 410. u. 412. u. 414. u. 416. u. 418. u. 420. u. 422. u. 424. u. 426. u. 428. u. 430. u. 432. u. 434. u. 436. u. 438. u. 440. u. 442. u. 444. u. 446. u. 448. u. 450. u. 452. u. 454. u. 456. u. 458. u. 460. u. 462. u. 464. u. 466. u. 468. u. 470. u. 472. u. 474. u. 476. u. 478. u. 480. u. 482. u. 484. u. 486. u. 488. u. 490. u. 492. u. 494. u. 496. u. 498. u. 500. u. 502. u. 504. u. 506. u. 508. u. 510. u. 512. u. 514. u. 516. u. 518. u. 520. u. 522. u. 524. u. 526. u. 528. u. 530. u. 532. u. 534. u. 536. u. 538. u. 540. u. 542. u. 544. u. 546. u. 548. u. 550. u. 552. u. 554. u. 556. u. 558. u. 560. u. 562. u. 564. u. 566. u. 568. u. 570. u. 572. u. 574. u. 576. u. 578. u. 580. u. 582. u. 584. u. 586. u. 588. u. 590. u. 592. u. 594. u. 596. u. 598. u. 600. u. 602. u. 604. u. 606. u. 608. u. 610. u. 612. u. 614. u. 616. u. 618. u. 620. u. 622. u. 624. u. 626. u. 628. u. 630. u. 632. u. 634. u. 636. u. 638. u. 640. u. 642. u. 644. u. 646. u. 648. u. 650. u. 652. u. 654. u. 656. u. 658. u. 660. u. 662. u. 664. u. 666. u. 668. u. 670. u. 672. u. 674. u. 676. u. 678. u. 680. u. 682. u. 684. u. 686. u. 688. u. 690. u. 692. u. 694. u. 696. u. 698. u. 700. u. 702. u. 704. u. 706. u. 708. u. 710. u. 712. u. 714. u. 716. u. 718. u. 720. u. 722. u. 724. u. 726. u. 728. u. 730. u. 732. u. 734. u. 736. u. 738. u. 740. u. 742. u. 744. u. 746. u. 748. u. 750. u. 752. u. 754. u. 756. u. 758. u. 760. u. 762. u. 764. u. 766. u. 768. u. 770. u. 772. u. 774. u. 776. u. 778. u. 780. u. 782. u. 784. u. 786. u. 788. u. 790. u. 792. u. 794. u. 796. u. 798. u. 800. u. 802. u. 804. u. 806. u. 808. u. 810. u. 812. u. 814. u. 816. u. 818. u. 820. u. 822. u. 824. u. 826. u. 828. u. 830. u. 832. u. 834. u. 836. u. 838. u. 840. u. 842. u. 844. u. 846. u. 848. u. 850. u. 852. u. 854. u. 856. u. 858. u. 860. u. 862. u. 864. u. 866. u. 868. u. 870. u. 872. u. 874. u. 876. u. 878. u. 880. u. 882. u. 884. u. 886. u. 888. u. 890. u. 892. u. 894. u. 896. u. 898. u. 900. u. 902. u. 904. u. 906. u. 908. u. 910. u. 912. u. 914. u. 916. u. 918. u. 920. u. 922. u. 924. u. 926. u. 928. u. 930. u. 932. u. 934. u. 936. u. 938. u. 940. u. 942. u. 944. u. 946. u. 948. u. 950. u. 952. u. 954. u. 956. u. 958. u. 960. u. 962. u. 964. u. 966. u. 968. u. 970. u. 972. u. 974. u. 976. u. 978. u. 980. u. 982. u. 984. u. 986. u. 988. u. 990. u. 992. u. 994. u. 996. u. 998. u. 1000. u. 1002. u. 1004. u. 1006. u. 1008. u. 1010. u. 1012. u. 1014. u. 1016. u. 1018. u. 1020. u. 1022. u. 1024. u. 1026. u. 1028. u. 1030. u. 1032. u. 1034. u. 1036. u. 1038. u. 1040. u. 1042. u. 1044. u. 1046. u. 1048. u. 1050. u. 1052. u. 1054. u. 1056. u. 1058. u. 1060. u. 1062. u. 1064. u. 1066. u. 1068. u. 1070. u. 1072. u. 1074. u. 1076. u. 1078. u. 1080. u. 1082. u. 1084. u. 1086. u. 1088. u. 1090. u. 1092. u. 1094. u. 1096. u. 1098. u. 1100. u. 1102. u. 1104. u. 1106. u. 1108. u. 1110. u. 1112. u. 1114. u. 1116. u. 1118. u. 1120. u. 1122. u. 1124. u. 1126. u. 1128. u. 1130. u. 1132. u. 1134. u. 1136. u. 1138. u. 1140. u. 1142. u. 1144. u. 1146. u. 1148. u. 1150. u. 1152. u. 1154. u. 1156. u. 1158. u. 1160. u. 1162. u. 1164. u. 1166. u. 1168. u. 1170. u. 1172. u. 1174. u. 1176. u. 1178. u. 1180. u. 1182. u. 1184. u. 1186. u. 1188. u. 1190. u. 1192. u. 1194. u. 1196. u. 1198. u. 1200. u. 1202. u. 1204. u. 1206. u. 1208. u. 1210. u. 1212. u. 1214. u. 1216. u. 1218. u. 1220. u. 1222. u. 1224. u. 1226. u. 1228. u. 1230. u. 1232. u. 1234. u. 1236. u. 1238. u. 1240. u. 1242. u. 1244. u. 1246. u. 1248. u. 1250. u. 1252. u. 1254. u. 1256. u. 1258. u. 1260. u. 1262. u. 1264. u. 1266. u. 1268. u. 1270. u. 1272. u. 1274. u. 1276. u. 1278. u. 1280. u. 1282. u. 1284. u. 1286. u. 1288. u. 1290. u. 1292. u. 1294. u. 1296. u. 1298. u. 1300. u. 1302. u. 1304. u. 1306. u. 1308. u. 1310. u. 1312. u. 1314. u. 1316. u. 1318. u. 1320. u. 1322. u. 1324. u. 1326. u. 1328. u. 1330. u. 1332. u. 1334. u. 1336. u. 1338. u. 1340. u. 1342. u. 1344. u. 1346. u. 1348. u. 1350. u. 1352. u. 1354. u. 1356. u. 1358. u. 1360. u. 1362. u. 1364. u. 1366. u. 1368. u. 1370. u. 1372. u. 1374. u. 1376. u. 1378. u. 1380. u. 1382. u. 1384. u. 1386. u. 1388. u. 1390. u. 1392. u. 1394. u. 1396. u. 1398. u. 1400. u. 1402. u. 1404. u. 1406. u. 1408. u. 1410. u. 1412. u. 1414. u. 1416. u. 1418. u. 1420. u. 1422. u. 1424. u. 1426. u. 1428. u. 1430. u. 1432. u. 1434. u. 1436. u. 1438. u. 1440. u. 1442. u. 1444. u. 1446. u. 1448. u. 1450. u. 1452. u. 1454. u. 1456. u. 1458. u. 1460. u. 1462. u. 1464. u. 1466. u. 1468. u. 1470. u. 1472. u. 1474. u. 1476. u. 1478. u. 1480. u. 1482. u. 1484. u. 1486. u. 1488. u. 1490. u. 1492. u. 1494. u. 1496. u. 1498. u. 1500. u. 1502. u. 1504. u. 1506. u. 1508. u. 1510. u. 1512. u. 1514. u. 1516. u. 1518. u. 1520. u. 1522. u. 1524. u. 1526. u. 1528. u. 1530. u. 1532. u. 1534. u. 1536. u. 1538. u. 1540. u. 1542. u. 1544. u. 1546. u. 1548. u. 1550. u. 1552. u. 1554. u. 1556. u. 1558. u. 1560. u. 1562. u. 1564. u. 1566. u. 1568. u. 1570. u. 1572. u. 1574. u. 1576. u. 1578. u. 1580. u. 1582. u. 1584. u. 1586. u. 1588. u. 1590. u. 1592. u. 1594. u. 1596. u. 1598. u. 1600. u. 1602. u. 1604. u. 1606. u. 1608. u. 1610. u. 1612. u. 1614. u. 1616. u. 1618. u. 1620. u. 1622. u. 1624. u. 1626. u. 1628. u. 1630. u. 1632. u. 1634. u. 1636. u. 1638. u. 1640. u. 1642. u. 1644. u. 1646. u. 1648. u. 1650. u. 1652. u. 1654. u. 1656. u. 1658. u. 1660. u. 1662. u. 1664. u. 1666. u. 1668. u. 1670. u. 1672. u. 1674. u. 1676. u. 1678. u. 1680. u. 1682. u. 1684. u. 1686. u. 1688. u. 1690. u. 1692. u. 1694. u. 1696. u. 1698. u. 1700. u. 1702. u. 1704. u. 1706. u. 1708. u. 1710. u. 1712. u. 1714. u. 1716. u. 1718. u. 1720. u. 1722. u. 1724. u. 1726. u. 1728. u. 1730. u. 1732. u. 1734. u. 1736. u. 1738. u. 1740. u. 1742. u. 1744. u. 1746. u. 1748. u. 1750. u. 1752. u. 1754. u. 1756. u. 1758. u. 1760. u. 1762. u. 1764. u. 1766. u. 1768. u. 1770. u. 1772. u. 1774. u. 1776. u. 1778. u. 1780. u. 1782. u. 1784. u. 1786. u. 1788. u. 1790. u. 1792. u. 1794. u. 1796. u. 1798. u. 1800. u. 1802. u. 1804. u. 1806. u. 1808. u. 1810. u. 1812. u. 1814. u. 1816. u. 1818. u. 1820. u. 1822. u. 1824. u. 1826. u. 1828. u. 1830. u. 1832. u. 1834. u. 1836. u. 1838. u. 1840. u. 1842. u. 1844. u. 1846. u. 1848. u. 1850. u. 1852. u. 1854. u. 1856. u. 1858. u. 1860. u. 1862. u. 1864. u. 1866. u. 1868. u. 1870. u. 1872. u. 1874. u. 1876. u. 1878. u. 1880. u. 1882. u. 1884. u. 1886. u. 1888. u. 1890. u. 1892. u. 1894. u. 1896. u. 1898. u. 1900. u. 1902. u. 1904. u. 1906. u. 1908. u. 1910. u. 1912. u. 1914. u. 1916. u. 1918. u. 1920. u. 1922. u. 1924. u. 1926. u. 1928. u. 1930. u. 1932. u. 1934. u. 1936. u. 1938. u. 1940. u. 1942. u. 1944. u. 1946. u. 1948. u. 1950. u. 1952. u. 1954. u. 1956. u. 1958. u. 1960. u. 1962. u. 1964. u. 1966. u. 1968. u. 1970. u. 1972. u. 1974. u. 1976. u. 1978. u. 1980. u. 1982. u. 1984. u. 1986. u. 1988. u. 1990. u. 1992. u. 1994. u. 1996. u. 1998. u. 2000. u. 2002. u. 2004. u. 2006. u. 2008. u. 2010. u. 2012. u. 2014. u. 2016. u. 2018. u. 2020. u. 2022. u. 2024. u. 2026. u. 2028. u. 2030. u. 2032. u. 2034. u. 2036. u. 2038. u. 2040. u. 2042. u. 2044. u. 2046. u. 2048. u. 2050. u. 2052. u. 2054. u. 2056. u. 2058. u. 2060. u. 2062. u. 2064. u. 2066. u. 2068. u. 2070. u. 2072. u. 2074. u. 2076. u. 2078. u. 2080. u. 2082. u. 2084. u. 2086. u. 2088. u. 2090. u. 2092. u. 2094. u. 2096. u. 2098. u. 2100. u. 2102. u. 2104. u. 2106. u. 2108. u. 2110. u. 2112. u. 2114. u. 2116. u. 2118. u. 2120. u. 2122. u. 2124. u. 2126. u. 2128. u. 2130. u. 2132. u. 2134. u. 2136. u. 2138. u. 2140. u. 2142. u. 2144. u. 2146. u. 2148. u. 2150. u. 2152. u. 2154. u. 2156. u. 2158. u. 2160. u. 2162. u. 2164. u. 2166. u. 2168. u. 2170. u. 2172. u. 2174. u. 2176. u. 2178. u. 2180. u. 2182. u. 2184. u. 2186. u. 2188. u. 2190. u. 2192. u. 2194. u. 2196. u. 2198. u. 2200. u. 2202. u. 2204. u. 2206. u. 2208. u. 2210. u. 2212. u. 2214. u. 2216. u. 2218. u. 2220. u. 2222. u. 2224. u. 2226. u. 2228. u. 2230. u. 2232. u. 2234. u. 2236. u. 2238. u. 2240. u. 2242. u. 2244. u. 2246. u. 2248. u. 2250. u. 2252. u. 2254. u. 2256. u. 2258. u. 2260. u. 2262. u. 2264. u. 2266. u. 2268. u. 2270. u. 2272. u. 2274. u. 2276. u. 2278. u. 2280. u. 2282. u. 2284. u. 2286. u. 2288. u. 2290. u. 2292. u. 2294. u. 2296. u. 2298. u. 2300. u. 2302. u. 2304. u. 2306. u. 2308. u. 2310. u. 2312. u. 2314. u. 2316. u. 2318. u. 2320. u. 2322. u. 2324. u. 2326. u. 2328. u. 2330. u. 2332. u. 2334. u. 2336. u. 2338. u. 2340. u. 2342. u. 2344. u. 2346. u. 2348. u. 2350. u. 2352. u. 2354. u. 2356. u. 2358. u. 2360. u. 2362. u. 2364. u. 2366. u. 2368. u. 2370. u. 2372. u. 2374. u. 2376. u. 2378. u. 2380. u. 2382. u. 2384. u. 2386. u. 2388. u. 2390. u. 2392. u. 2394. u. 2396. u. 2398. u. 2400. u. 2402. u. 2404. u. 2406. u. 2408. u. 2410. u. 2412. u. 2414. u. 2416. u. 2418. u. 2420. u. 2422. u. 2424. u. 2426. u. 2428. u. 2430. u. 2432. u. 2434. u. 2436. u. 2438. u. 2440. u. 2442. u. 2444. u. 2446. u. 2448. u. 2450. u. 2452. u. 2454. u. 2456. u. 2458. u. 2460. u. 2462. u. 2464. u. 2466. u. 2468. u. 2470. u. 2472. u. 2474. u. 2476. u. 2478. u. 2480. u. 2482. u. 2484. u. 2486. u. 2488. u. 2490. u. 2492. u. 2494. u. 2496. u. 2498. u. 2500. u. 2502. u. 2504. u. 2506. u. 2508. u. 2510. u. 2512. u. 2514. u. 2516. u. 2518. u. 2520. u. 2522. u. 2524. u. 2526. u. 2528. u. 2530. u. 2532. u. 2534. u. 2536. u. 2538. u. 2540. u. 2542. u. 2544. u. 2546. u. 2548. u. 2550. u. 2552. u. 2554. u. 2556. u. 2558. u. 2560. u. 2562. u. 2564. u. 2566. u. 2568. u. 2570. u. 2572. u. 2574. u. 2576. u. 2578. u. 2580. u. 2582. u. 2584. u. 2586. u. 2588. u. 2590. u. 2592. u. 2594. u. 2596. u. 2598. u. 2600. u. 2602. u. 2604. u. 2606. u. 2608. u. 2610. u. 2612. u. 2614. u. 2616. u. 2618. u. 2620. u. 2622. u. 2624. u. 2626. u. 2628. u. 2630. u. 2632. u. 2634. u. 2636. u. 2638. u. 2640. u. 2642. u. 2644. u. 2646. u. 2648. u. 2650. u. 2652. u. 2654. u. 2656. u. 2658. u. 2660. u. 2662. u. 2664. u. 2666. u. 2668. u. 2670. u. 2672. u. 2674. u. 2676. u. 2678. u. 2680. u. 2682. u. 2684. u. 2686. u. 2688. u. 2690. u. 2692. u. 2694. u. 2696. u. 2698. u. 2700. u. 2702. u. 2704. u. 2706. u. 2708. u. 2710. u. 2712. u. 2714. u. 2716. u. 2718. u. 2720. u. 2722. u. 2724. u. 2726. u. 2728. u. 2730. u. 2732. u. 2734. u. 2736. u. 2738. u. 2740. u. 2742. u. 2744. u. 2746. u. 2748. u. 2750. u. 2752. u. 2754. u. 2756. u. 2758. u. 2760. u. 2762. u. 2764. u. 2766. u. 2768. u. 2770. u. 2772. u. 2774. u. 2776. u. 2778. u. 2780. u. 2782. u. 2784. u. 2786. u. 2788. u. 2790. u. 2792. u. 2794. u. 2796. u. 2798. u. 2800. u. 2802. u. 2804. u. 2806. u. 2808. u. 2810. u. 2812. u. 2814. u. 2816. u. 2818. u. 2820. u. 2822. u. 2824. u. 2826. u. 2828. u. 2830. u. 2832. u. 2834. u. 2836. u. 2838. u. 2840. u. 2842. u. 2844. u. 2846. u. 2848. u. 2850. u. 2852. u. 2854. u. 2856. u. 2858. u. 2860. u. 2862. u. 2864. u. 2866. u. 2868. u. 2870. u. 2872. u. 2874. u. 2876. u. 2878. u. 2880. u. 2882. u. 2884. u. 2886. u. 2888. u. 2890. u. 2892. u. 2894. u. 2896. u. 2898. u. 2900. u. 2902. u. 2904. u. 2906. u. 2908. u. 2910. u. 2912. u. 2914. u. 2916. u. 2918. u. 2920. u. 2922.